

Marktkommentar

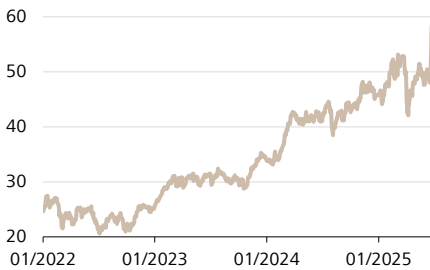
Die Aktien von Holcim sind im Flow. Nach der Abspaltung des US-Geschäfts verzeichnen sie einen deutlichen Kursanstieg. Auch die US-Börsen sind auf Rekordkurs. Die hohe Bewertung und die konjunkturelle Abkühlung werden scheinbar ausgeblendet.



CHART DER WOCHE

Gefragte Holcim

Aktienkursentwicklung von Holcim, bereinigt um die Abspaltung von Amrize



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Reaktion ist eindeutig: Die Aktien des Baustoffherstellers Holcim haben nach der Abspaltung des Nordamerikageschäfts deutlich zugelegt. Das bedeutet, dass Investoren das ursprüngliche Geschäft derzeit attraktiver einschätzen als den US-Bereich, der neu unter dem Namen Amrize firmiert und auch an der US-Börse kotiert ist. Das erstaunt, geht man doch davon aus, dass Amrize höhere Margen erwirtschaften und stärker wachsen dürfte. Zudem sind US-Baukonzerne höher bewertet als ihre europäischen Pendants.



AUFGEFALLEN

Meyer Burger stellt US-Insolvenzantrag

Der angeschlagene Solarzellenhersteller Meyer Burger stellt in den USA einen Insolvenzantrag, um die US-Tochtergesellschaft zu sanieren. Brisant daran ist, dass alle Mitarbeiter vor Ort bereits entlassen wurden.



AUF DER AGENDA

Schweizer Einkaufsmanager

Am 1. Juli werden die Daten der hiesigen Einkaufsmanager publiziert. Sie gelten als Indikator für die künftige Konjunktorentwicklung.

Grosse Performanceschere im SMI: Auf den ersten Blick trat der Swiss Market Index (SMI) diese Woche an Ort. Im Detail sticht der Bauzulieferer Holcim hervor (siehe auch Chart der Woche). Ganze 18% haben die Valoren diese Woche zugelegt. Dass die Börse dennoch nicht auf Touren kam, liegt an Nestlé. Die Titel des Nahrungsmittelmulti büssten im Wochenverlauf deutlich an Wert ein. Grund waren enttäuschende Quartalszahlen des US-Nahrungsmittelherstellers General Mills, mit dem Nestlé in einem Joint Venture im Bereich Frühstückszerealien zusammenarbeitet.

Europa tut sich schwer: Die Aussichten für die europäische Konjunktur sind gemischt. Obwohl die Einkaufsmanagerindizes (PMI) für Deutschland sowohl für den Dienstleistungssektor als auch den Industriesektor zugelegt haben, notieren sie mit 49.0 bzw. 49.4 immer noch unter 50 und damit in der Kontraktionsphase. In diesem Bereich tummeln sich auch die PMI für Frankreich. Dazu kommt allerdings, dass die Entwicklung dort rückläufig ist. Auf aggregierter europäischer Ebene sieht es nur leicht besser aus. Während die Daten für den Industriesektor unverändert leicht unter der Expansionsschwelle liegen, haben sich die Aussichten für den Dienstleistungssektor etwas verbessert. Mit einem Wert von 50 liegen sie allerdings exakt auf der Schwelle zwischen Expansion und Kontraktion. Die Aussichten bleiben ungewiss.

Ölpreis sorgt für Entwarnung: Der Ölpreis ist mit der Verkündung einer Waffenruhe zwischen Israel und dem Iran deutlich zurückgekommen. Das Risiko, dass das schwarze Gold wieder zum Inflationstreiber wird, ist vorerst gebannt. Nun muss sich zeigen, wie verlässlich der Waffenstillstand ist. Mit dem Angriff Israels auf den Iran und die Bombardierung der dortigen Atomanlagen durch die USA war der Ölpreis markant angesprungen und drohte die konjunkturelle Entwicklung weltweit zu bremsen.

US-Börsen auf Rekordkurs: Der breite US-Markt, gemessen am S&P 500, notiert nahe an einem Allzeithoch. Die Verunsicherung, die sich im April aufgrund der reziproken Zölle breit gemacht hat, ist verfliegen. Das erstaunt. Unter Berücksichtigung rückläufiger Gewinnschätzungen bedeutet das nichts anderes, als dass die Bewertungen teurer geworden sind. Zu den stärksten Aktien gehören kleiner kapitalisierte Unternehmen wie das Datenanalyse Unternehmen Palantir, der Energiekonzern NRG Energy oder das Luft- und Raumfahrtunternehmen Howmet Aerospace, die zwischen 90% und 60% zugelegt haben. Getrieben wird der Index aber auch dieses Jahr von den Schwergewichten aus dem Technologiesektor wie Nvidia, Microsoft, Meta oder Broadcom, die sich zwischen 13% und 22% verteuerten. Aus Sicht eines Schweizer Anlegers ist das Ergebnis jedoch zu relativieren, denn unter Einbezug der Währungsentwicklung handeln die US-Börsen 8% bis 10% unter den Niveaus von Anfang Jahr. Der «Greenback» handelte diese Woche kurzzeitig gar unter 0.80, das ist der tiefste Stand seit 2011.

Teslaverkäufe stocken: Der Elektroautobauer Tesla hat in Europa im Mai 40% weniger Fahrzeuge verkauft als vor einem Jahr. Seit Anfang Jahr liegt das Minus gar bei gut 45%. Das ist umso erstaunlicher, als die Automobilverkäufe den zweiten Monat in Folge angestiegen sind. Während das Unternehmen den Rückgang mit einer Modellauffrischung begründet, vermuten Analysten, dass es sich dabei um eine Kundenreaktion auf das politische Engagement von CEO Elon Musk handelt, der als Regierungsberater von US-Präsident Donald Trump viele Entlassungen von Bundesangestellten veranlasste.

Yen auf Allzeittief: Der japanische Yen hat gegenüber dem Schweizer Franken seine Talfahrt fortgesetzt und ist auf einen historischen Tiefstand gefallen. Als Exportnation würde die japanische Wirtschaft davon eigentlich profitieren. Die US-Zölle machen den Unternehmen jedoch einen Strich durch die Rechnung. Hinzu kommt die hohe Inflation, die für eine restriktivere Geldpolitik der Bank of Japan spricht, gleichzeitig aber die Konjunktur belastet.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten [Risiken](#). Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.